

Vor der eigenen Haustür kehren!

Großkundgebung am 30. August 2008 am Atomwaffenlager Büchel



Der Trägerkreis »Atomwaffen abschaffen – bei uns anfangen« hat im Rahmen der Kampagne »unsere zukunft – atomwaffenfrei« für das Jahr 2008 vielfältige Aktionen ins Leben gerufen. Ohne Rüstung Leben ist Mitglied im Trägerkreis und im Rat der Kampagne und unterstützt die Aktivitäten für ein atomwaffenfreies Deutschland bis spätestens 2010 als wegweisenden Beitrag zu einer atomwaffenfreien Welt.

Obwohl sich weit über 80 Prozent der deutschen Bevölkerung in Umfragen gegen Atomwaffen ausspricht, wissen viele Menschen nicht, dass

- in Deutschland Atomwaffen stationiert sind.
- Deutschland sich an der »Nuklearen Planungsgruppe« der NATO beteiligt.
- Deutschland eigene Flugzeuge und Piloten für den Einsatz von Atomwaffen zur Verfügung stellt.
- diese Piloten den Einsatz mit Atomwaffen regelmäßig üben!

Nach der Wiedervereinigung hat Russland seine Atomwaffen vertragsgemäß aus dem Osten Deutschlands abgezogen. Die USA verfügen jedoch immer noch über taktische Atomwaffen: Beim Jagdbombergeschwader 33 in Büchel lagern in elf Atomwaffengrüften weiterhin etwa zwanzig Atombomben. Im Ernstfall sollen sie durch Tornados der deutschen Luftwaffe zum Einsatz gebracht werden. Eine amerikanische Wartungs- und Sicherheitsmannschaft ist vor Ort stationiert. Jede der Atomwaffen in Büchel hat ein Vielfaches der Zerstörungskraft der Atomsprengsätze, die Hiroshima und Nagasaki zerstörten. Als Beitrag zur weltweiten Abrüstung und um glaubwürdig mit Staaten verhandeln zu können, die glauben, dass Atomwaffen ihnen Sicherheit bieten, soll Deutschland auf diese Waffen verzichten. Es ist doppelzünftig, von anderen zu verlangen, auf Atomwaffen zu verzichten, während Deutschland noch immer auf atomarer Abschreckung setzt.

Unsere Forderungen

- Abzug der verbliebenen 20 US-Atomwaffen aus Deutschland
- Kompletter Ausstieg Deutschlands aus der »Nuklearen Teilhabe«
- Keine Kampfbomber und Soldaten der Bundeswehr für den Einsatz von Atomwaffen.

Ein Höhepunkt der Großkundgebung wird der Auftritt der deutschen Gesangs-Legende Nina Hagen sein.

Foto: dpa

Beteiligen Sie sich am Samstag, den 30. August 2008 an der Großkundgebung und Kehraus-Besenaktion in Büchel. Lasst uns alle die Besen schwingen und die letzten Atomwaffen aus Deutschland symbolisch in die Tonne kehren.

Folgende Aktionen sind in Büchel geplant

- 16. August bis 3. September: Workcamp
- 30. August: Pacemakers-Fahrradrundkurs (203 km)
- 30. August 2008: Großkundgebung in Büchel:
 - ab 10 Uhr: Umrundung des Atomwaffenlagers, Start am Haupttor
 - ab 12.30 Uhr: Busankunft Nebentor, Teilumrundungen des Atomwaffendepots
 - ab 15 Uhr: Großkundgebung am Haupttor mit Nina Hagen und vielen weiteren besonderen Gästen; Besenaktion »Vor der eigenen Haustür kehren!«

Weitere Informationen und Kontakt

Kampagne »unsere zukunft – atomwaffenfrei«, orl-russmann@gaia.de, www.atomwaffenfrei.de



Atomwaffen abziehen – nukleare Teilhabe beenden? Wir fragen – Politiker antworten

»Wie würden Sie entscheiden, wenn Sie morgen im Bundestag zu unseren Forderungen ohne den sogenannten Fraktionszwang abstimmen könnten?« fragten Xanthe Hall und Paul Russmann im Rahmen der Kampagne »unsere zukunft – atomwaffenfrei« alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages. In ihrem Brief baten Sie die Abgeordneten um eine persönliche Stellungnahme. Im Folgenden dokumentieren wir stellvertretend Auszüge aus Antworten von Abgeordneten der im Bundestag vertretenen Fraktionen. Weitere Antworten finden Sie auf der Internetseite www.atomwaffenfrei.de dokumentiert.

Falls der oder die Abgeordneten Ihres Wahlkreises nicht dabei sind, bitten wir Sie, einen persönlichen Brief an »Ihre« Vertreter/-in im Bundestag zu schreiben, um sie davon zu überzeugen, sich für ein atomwaffenfreies Deutschland einzusetzen. Das gilt natürlich auch für die Abgeordneten die bisher unsere Forderungen nicht unterstützen. Die Adresse der Abgeordneten finden Sie unter www.bundestag.de/mdb/wkmap/index.html.



Dr. Joachim Pfeiffer, CDU, Waiblingen

Deutschland hat frühzeitig auf den Besitz von Nuklearwaffen verzichtet. Um aber Einfluss auf nukleare Entscheidungen im NATO-Rahmen zu behalten, hat sich Deutschland zur nuklearen Teilhabe verpflichtet. Diese Verpflichtung, die unter allen bisherigen Bundesregierungen beibehalten wurde, soll verhindern, dass atomare Einsatzmittel möglicherweise gegen den Willen Deutschlands durch die Allianz eingesetzt werden. Die nukleare Teilhabe ermöglicht Deutschland ein Mitspracherecht in atomaren Fragen und führt gerade nicht zu deutscher Beteiligung an Planung und Einsatz von Atomwaffen. Wer sich zum heiklen Thema der nuklearen Waffen die Stimme selbst nimmt – und das würde Deutschland tun – macht sich nicht glaubwürdiger, sondern sprachlos. Ich stehe für die nukleare Teilhabe ein. Die Angst vor der Atomwaffe in Händen von unberechenbaren oder terroristischen Staaten wächst – wir wissen nicht erst seit dem Kalten Krieg, dass Atomwaffen keinen Schutz bieten, sondern nur als Abschreckung dienen dürfen. Damit Deutschland zur Abschreckung des terroristischen Einsatzes der Atom-bombe einen Beitrag leistet, stimme ich dem Verbleib amerikanischer Atomwaffen auf deutschem Boden zu.



Winfried Nachtwei, Bündnis 90/Die Grünen, Münster

Die Forderung nach Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland und Aufkündigung der nuklearen Teilhabe vertrete ich als sicherheits- und abrüstungs-politischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen seit Jahren im Bundestag. Unser Antrag »Abrüstung der taktischen Atomwaffen vorantreiben – US-Atomwaffen aus Deutschland und Europa vollständig abziehen« von Anfang 2006 wurde leider vor einem Jahr mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen abgelehnt. Wir bohren trotzdem weiter. Insofern: Bei einer Abstimmung dazu im Bundestag – Zustimmung zu den beiden Forderungen.



Elvira Drobinski-Weiss, SPD, Offenburg

Die Forderung nach Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland unterstütze ich selbstverständlich, sie wird von der sozialdemokratischen Partei insgesamt unterstützt, wie in unserem neuen Grundsat-programm (S. 24) nachzulesen ist: »Wir treten ein für den Abzug sämtlicher Atomsprengköpfe, die auf deutschem Boden lagern. Wir bekräftigen unser Ziel einer atomwaffenfreien Welt und werben dafür, die Urananreicherung unter internationale Kontrolle zu stellen. Wir setzen uns dafür ein, eine internationale rechtsverbindliche Ächtung des Einsatzes von Atomwaffen durchzusetzen.« Und weiter: »Wir werden auch künftig sicherstellen, dass Deutschland Herstellung, Besitz und Anwendung von Massenvernichtungswaffen nicht anstrebt.«



Hartmut Koschyk, CSU, Bayreuth



Leider stellt sich das Thema der nuklearen Lagerung weitaus komplexer und vielschichtiger dar, als Sie dies in Ihren Ausführungen darlegen. Die Zahl der nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in Europa verbliebenen Nuklearwaffen hat sich von 1.400 im Jahr 1991 auf derzeit etwa 350 reduziert. Davon befindet sich eine sehr geringe Zahl auf dem Flugplatz Büchel der US-Streitkräfte in Deutschland. Die rechtliche und politische Grundlage für die in Deutschland verbliebene geringe Anzahl der Atomwaffen bildet die sogenannte »Nukleare Teilhabe« des NATO-Doppelbeschlusses. Damit hat sich Deutschland im Gegenzug für die Einbeziehung in die strategischen Planungen und die Entscheidung über den möglichen Einsatz von Atomwaffen im Rahmen der NATO dazu verpflichtet, die militärischen Voraussetzungen für die Anwendung von Atomwaffen im Krisenfall bereitzuhalten und in die Lagerung eines zahlenmäßig begrenzten nuklearen Arsenal auf seinem Territorium einzuwilligen. Ein einseitiges Aufkündigen der Bündnissolidarität, das der Forderung nach sofortigem Abzug der verbliebenen Atomwaffen aus Deutschland faktisch gleichkäme, würde die Bemühungen der Bundesregierung hinsichtlich eines nachhaltigen Abbaus der Atomarsenale entscheidend schwächen.



Paul Schäfer, Die Linke, Düren



Nach wie vor stellen die Atomwaffen eines der größten Risiken dar, mit denen die gesamte Menschheit konfrontiert ist. Die von den Atomwaffenstaaten angehäuften Sprengköpfe reichen nicht nur für eine mehrfache Zerstörung der gesamten Erdoberfläche aus, sondern auch, um die Erde über viele Generationen hinaus unbewohnbar zu machen. Vernunftig denkende Menschen können nur eine Schlussfolgerung daraus ziehen: die sofortige Abschaffung aller Atomwaffen weltweit. Aus diesen Gründen gibt es für mich keine Alternative zur Forderung nach dem sofortigen Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland und die sofortige Beendigung der nuklearen Teilhabe innerhalb der NATO.

Die Duldung der Stationierung von Atomwaffen in Deutschland und die Beteiligung am System der nuklearen Teilhabe der NATO schwächen die Bindungskraft des Nichtverbreitungsvertrages und untergraben die Glaubwürdigkeit Deutschlands im Rahmen der nuklearen Abrüstungspolitik. Angesichts der derzeitigen Bestrebungen einiger Staaten, ihre Atomwaffenarsenale zu modernisieren und eine neue atomare Aufrüstungsspirale einzuleiten, drängt die Zeit für konkrete Abrüstungsmaßnahmen.



Elke Hoff, FDP, Neuwied



Die Teilhabe an in Deutschland stationierten Atomwaffen, die auf NATO-Verpflichtungen beruht, steht im Widerspruch zu Vertragsverpflichtungen des Atomwaffensperrvertrages. Hiernach darf man auch nicht mittelbar Kernwaffen oder die Verfügungsgewalt darüber von einem anderen Staat annehmen. Dieser Widerspruch stellt eine Belastung für die abrüstungspolitische Glaubwürdigkeit der Bundesrepublik dar. Deshalb unterstütze ich ihre Forderung nach einem Abzug der taktischen US-amerikanischen Nuklearwaffen aus Deutschland. Die FDP-Fraktion setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die Bundesregierung sich dieser Frage hinreichend annimmt und sie in den zuständigen NATO-Gremien thematisiert. Ich werde mich in meiner Funktion als abrüstungspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion auch in der laufenden Legislaturperiode des Deutschen Bundestages aktiv dafür einsetzen, dass die Bundesregierung den Abzug der US-Nuklearwaffen aus Deutschland auf die Tagesordnung innerhalb der zuständigen NATO-Gremien setzt und so abrüstungspolitische Glaubwürdigkeit demonstriert.

Auszug aus unserem Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages

Deutschland bzw. die Bundesregierung mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel genießt weltweit bei vielen Regierungen ein hohes Ansehen. Daher hat die Bundesregierung eine wichtige Rolle in den Bemühungen, die weitere Proliferation von Atomwaffen zu verhindern und sich für eine Ächtung und Abrüstung aller Nuklearwaffenpotenziale einzusetzen. Die Position der Bundesregierung als »ehrliche Vermittlerin« in den nuklearen Abrüstungsgesprächen erhält unserer Überzeugung nach eine höhere Glaubwürdigkeit, wenn auf dem eigenen Territorium keine Atomwaffen mehr lagern und Deutschland auf die nukleare Teilhabe im Rahmen der NATO verzichtet.

Kampagne »unsere zukunft – atomwaffenfrei«

Ohne Rüstung Leben unterstützt die Aktionen für ein atomwaffenfreies Deutschland als wegweisenden Beitrag zu einer atomwaffenfreien Welt. Bitte beteiligen Sie sich an den geplanten Aktionen oder bereichern Sie unser Engagement durch eigenen Aktivitäten. Eine Auswahl der Aktionen im Jahr 2008 haben wir hier für Sie zusammengestellt. Weitere Informationen zum Thema Atomwaffen finden Sie auf der Webseite der Kampagne www.atomwaffenfrei.de. Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden E-Mail-Newsletter der Kampagne abonnieren.

■ Großkundgebung und Umrundung des Atomwaffenlagers Büchel am 30. August 2008

Was können Sie tun:

- Verteilen Sie den Flyer mit dem Aufruf zu den Aktionen in Büchel (Bezug: www.atomwaffenfrei.de)
- Organisieren Sie einen Bus zur Großkundgebung in Büchel am 30. August 2008
- Kommen Sie selbst nach Büchel und nehmen Sie an den vielfältigen Aktionen teil.

■ Radmarathon »Pacemakers« in Büchel

Im Jahr 2008 findet der Pacemakers-Radmarathon am 30. August auf dem sieben Mal zu befahrenden Rundkurs um das einzige Atomwaffenlager in Deutschland in Büchel statt. Streckenlänge: ca. 203 km. Anmeldung unter www.pace-makers.de.

■ Sprechen Sie Ihre Bundestagsabgeordneten an, um sie davon zu überzeugen, sich für ein atomwaffenfreies Deutschland einzusetzen.

Die Anschrift der Abgeordneten finden Sie unter www.bundestag.de/mbd/wkmap/index.html. Falls Sie dazu keine Möglichkeit haben, teilen wir Ihnen die Anschrift Ihres Wahlkreisabgeordneten auf Anfrage mit (Ohne Rüstung Leben, Arndtstr. 31, 70197 Stuttgart, orl-info@gaia.de). Über eine Kopie der Antworten Ihrer Abgeordneten wären wir sehr dankbar.

■ Veranstalten Sie einen Informationsabend zum Thema Atomwaffen bzw. die Kampagne »unsere zukunft – atomwaffenfrei«.

Bei der Suche nach Referenten bzw. Referentinnen sind wir Ihnen behilflich. Kontakt: orl-russmann@gaia.de.

■ Organisieren Sie eine Ausstellung über die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki.

Die fertig gestaltete Ausstellung können Sie ausleihen; Sie brauchen nur den Raum und die Hängung organisieren. Nähere Informationen und Ausstattungsverleih: kontakt@ippnw.de.

Dieses Informationsblatt zu den Aktionen im Rahmen der **Kampagne »unsere Zukunft – atomwaffenfrei«** geben wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit kostenlos ab.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Ohne Rüstung Leben, Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart, Telefon 0711 608396, Telefax 0711 608357, orl-info@gaia.de.

Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, überweisen Sie bitte eine Spende auf das Konto von Ohne Rüstung Leben bei der Postbank Stuttgart, Kto.-Nr. 111 833-700, BLZ 600 100 70



Rückmeldeabschnitt

- Bitte informieren Sie mich regelmäßig mit Ihren kostenlosen Rundsendungen über die Arbeit der **Kampagne »Atomwaffen abschaffen – bei uns anfangen«**

Bitte senden Sie mir kostenlos:

- Stück dieses **Ohne Rüstung Leben-Aktionsblattes zur Kampagne »unsere Zukunft – atomwaffenfrei«**.

- Stück der **Postkarte »atomwaffenfrei bis 2020«** (DIN A6, vierfarbiger Aufdruck).

Absender/-in

Name

Straße

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift